

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. Juli 1959

Blatt 1392

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. Juli (RK) Mittwoch, den 8. Juli, Route 3 mit Besichtigung der Grünflächen am Kai, des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Boschstraße sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen im 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt um 14 Uhr vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2.

- - -

Wiener Sommerkonzerte

=====

Mittwoch, 8. Juli

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

3. Konzert

Großes Wiener Rundfunkorchester, Dirigent Max Schönherr
Meister der "goldenen" Operettenzeit (Werke von Franz von Suppé, Johann Strauß, Carl Millöcker, Carl Zeller, Carl Michael Ziehrer und Richard Heuberger)

- - -

Eine Warnung an alle Wassersportler
=====

6. Juli (RK) In der warmen Jahreszeit mehren sich die Klagen über die Behinderung der erwerbsmäßigen Schifffahrt auf der Donau durch Paddelboote, Schlauchboote und Schwimmer. Es ereignen sich immer wieder Fälle, daß Wassersportler und Schwimmer den in Fahrt befindlichen Dampfschiffen, Motorbooten und Flößen nicht rechtzeitig und genügend weit ausweichen, wie es die strompolizeiliche Vorschrift verlangt. Sie lassen sich immer wieder verleiten, die Fahrbahn des Dampfers knapp vor dem Bug zu kreuzen oder so nahe vorbeizufahren oder zu schwimmen, daß sie in den Gefahrenbereich der Räder oder des Propellers kommen.

Schlauchboote müssen sich in Anbetracht ihrer geringen Manövrierfähigkeit an unübersichtlichen Stromstellen außerhalb der Fahrbahn der Großschifffahrt bewegen und im übrigen bei Begegnungen mit Schiffen bzw. Überholungen durch Schiffe der Großschifffahrt in einer Entfernung von mindestens 200 Meter mit Ausweichmanövern beginnen und dem der Fahrbahn der Großschifffahrt entfernteren Ufer zufahren. Schlauchboote haben sich in einem die volle Verkehrssicherheit gewährleistenden Zustand zu befinden. Sie sind demnach mit einer entsprechenden Zahl von Rudern und Verheftleinen auszustatten und müssen eine Besatzung von mindestens zwei des Ruderns kundigen erwachsenen Personen haben.

Auch kommt es vor, daß Wassersportler zwischen den anlandenden Schiffen und dem Landungssteg oder zwischen dem Zugschiff und seinem geschleppten Anhang unter dem Seil durchfahren oder sich an fahrende Schiffe anhängen. Durch ein derartiges leichtsinniges und verantwortungsloses Verhalten gefährden die Sportfahrer und Schwimmer nicht nur ihr eigenes Leben, sondern unter Umständen auch die Sicherheit der Schiffspassagiere und Besatzung.

Es wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß der Schiffsführer nicht verpflichtet ist, Sportbooten und Schwimmern auszuweichen oder auch nur die Maschinenkraft zu mäßigen, wenn dies mit einer Gefahr für sein Schiff oder die mit ihm geschleppten Einheiten verbunden wäre.

Nach Flußschifffahrtsverordnung ist das Anschwimmen oder Anhängen Badender an in Fahrt befindliche Schiffe, das Anfahren sowie

das Anhängen kleiner Schiffe mit Fahrgästen an in Fahrt befindliche Schiffe ausdrücklich verboten.

Den Wassersportlern wird in ihrem Interesse eindringlich empfohlen, an jenen Stromstellen, wo der Verkehr durch Signalstationen geregelt ist, bei diesen Signalstationen die für ihre sichere Fahrt notwendigen Erkundigungen einzuziehen.

Die Sportvereinigungen werden aufgefordert, auf ihre Mitglieder dahin einzuwirken, daß diese Vorschriften strengstens eingehalten werden. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Übertretungen der zitierten Vorschriften nach dem Binnenschiffahrtsverwaltungs-gesetz bestraft werden.

- - -

Stadtrat Afritsch begrüßt italienische Kinder
=====

6. Juli (RK) 160 Kinder, Buben und Mädchen aus Italien, sind durch das Wiener Komitee für internationalen Schüleraustausch zu einem vierwöchigen Urlaub nach Wien gekommen. Die Kinder wurden im Hörndlwald und in einem Heim in der Rosentalgasse untergebracht. Ebensoviele Wiener Kinder verbringen dafür einen vierwöchigen Urlaub in Italien.

Heute vormittag besuchten die kleinen italienischen Gäste auch das Wiener Rathaus, wo sie im Stadtsenatssitzungssaal von Stadtrat Afritsch begrüßt wurden. Der Stadtrat sagte, er hoffe, daß der Besuch der Kinder dazu beitragen werde, die Freundschaft zwischen Österreich und Italien zu stärken. Die Kinder verstehen es ja immer leichter, miteinander Kontakt zu finden. Für ihren Aufenthalt in Wien wünschte er ihnen alles Gute.

- - -

Entscheidung der Gemeinderätlichen Stadtplanungskommission

über den Ausbau der Lastenstraße

6. Juli (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Heller beriet heute die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission über das Projekt, die Lastenstraße verkehrstechnisch leistungsfähiger auszubauen und in Bezug auf die Grünflächen und das Stadtbild besser zu gestalten. Nach einer eingehenden Aussprache wurde dem Ausbau dieses Straßenzuges nach dem vorliegenden Projekt grundsätzlich zugestimmt.

Zur Frage, ob der öffentliche Verkehr in diesem Bereich durch Straßenbahnen in Mittellage oder durch Autobusse abgewickelt werden soll, wird noch ein Gutachten des anerkannten österreichischen Verkehrsfachmannes Professor Dipl.-Ing. Dr.techn. Alois Pendl eingeholt.

Auf Grund der heutigen Entscheidung der Stadtplanungskommission wird mit der Detailplanung sofort begonnen.

- - -

Gleisbauarbeiten am Matzleinsdorfer Platz
=====

6. Juli (RK) Wegen Gleisbauarbeiten am Matzleinsdorfer Platz wird ab morgen, Dienstag früh, die Südbahndurchfahrt am Matzleinsdorfer Platz, Fahrtrichtung Triester Straße, stadtauswärts auf die Dauer von etwa drei Wochen gesperrt. Verkehrsumleitung erfolgt über Margaretengürtel-Landgutgasse.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 6. Juli
=====

6. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 6 Stiere, 60 Kühe, Summe 66. Neuzufuhren Inland: 117 Ochsen, 245 Stiere, 548 Kühe, 90 Kalbinnen, Summe 1.000. Ungarn: 5 Stiere, 45 Kühe, Summe 50. Polen: 59 Stiere, 60 Kühe, Summe 119. Gesamtauftrieb: 117 Ochsen, 315 Stiere, 713 Kühe, 90 Kalbinnen, Summe 1235. Verkauft wurde alles bis auf einen Ochsen.

Preise: Ochsen 10.60 bis 12.40 S, Extremware 12.50 bis 13.- S, Stiere 10.80 bis 12.80 S, Extremware 12.90 bis 13.50 S, Kühe 7.90 bis 10.50 S, Extremware 10.60 bis 11.40 S, Kalbinnen 11.10 bis 12.20 S, Extremware 12.30 bis 12.60 S, Beinlvieh Kühe 7.- bis 8.80 S, Ochsen und Kalbinnen 9.70 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich für Stiere um 6 Groschen, für Kühe um 24 Groschen, für Kalbinnen um 9 Groschen je Kilogramm. Ochsen notierten gleichbleibend. Er beträgt: Ochsen 11.60 S, Stiere 12.03 S, Kühe 9.29 S, Kalbinnen 11.65 S. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm. Ungarische Stiere 12.40 bis 12.80 S, ungarische Kühe 10.- bis 11.80 S, polnische Stiere 11.80 bis 12.80 S, polnische Kühe 8.- bis 10.50 S.

- - -

Nähere Einzelheiten über die künftige Lastenstraße
=====

6. Juli (RK) Wie bereits gemeldet, hat heute die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission den Ausbau der rund 4,5 Kilometer langen Lastenstraße grundsätzlich beschlossen. Im wesentlichen geht es darum, für den aus den Radialstraßen kommenden Verkehr eine leistungsfähige Querverbindung in möglichster Stadtnähe zu schaffen.

Die Leistungsfähigkeit der Lastenstraße ist heute vollkommen erschöpft, was insbesondere auf die Seitenlage der Straßenbahn und auf die nur dreispurige Fahrbahn zurückzuführen ist. Im Zuge des Umbaus wird angestrebt, möglichst sechs Spuren für den Fahrverkehr zu schaffen, wobei für die Frage, ob die Straßenbahn in die Mitte der Straße verlegt oder ganz aufgelassen und durch Autobusse ersetzt wird, noch ein Fachgutachten des international bekannten österreichischen Experten Prof. Dr. Pendl von der Technischen Hochschule Graz als weitere Grundlage eingeholt werden soll.

Durch den Umbau wird auch die Zahl der oberirdischen Parkplätze im Bereich zwischen Universitätsstraße und Urania von derzeit 800 auf 1.600 vermehrt. Außerdem besteht die Möglichkeit, auch eine Anzahl von unterirdischen Parkflächen an die neue Straße anzuschließen.

Durch den Umbau sollen auch die Verkehrsprobleme im Bereich des Karlsplatzes und in den anschließenden Teilen des 4. Bezirkes endgültig geregelt werden. Die derzeitigen Haltestellengebäude der Stadtbahn am Karlsplatz werden aufgelassen, der Aus- und Eingang zu der Haltestelle wird in ein unterirdisches Bauwerk an der Kreuzung mit der Wiedner Hauptstraße verlegt. Der Fußgänger- und Umsteigeverkehr wird sich in diesem Bereich unterirdisch abwickeln.

Durch den Ausbau des Straßenzuges wird eine Reihe kulturhistorisch wertvoller Gebäude in den Blickpunkt gerückt, was durch die Schaffung neuer und die Zusammenfassung bestehender Grünflächen noch besonders betont wird.

Auf Grund der Entscheidung der Gemeinderätlichen Planungskommission wird sofort mit der Detailprojektierung begonnen. Da die notwendigen technischen und finanziellen Vorarbeiten eine

6. Juli 1959

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1398

gewisse Zeit in Anspruch nehmen werden und da überdies auf die anderen an der Ringstraße bevorstehenden Verkehrsbauten Rücksicht genommen werden muß, kann auf der Lastenstraße mit dem eigentlichen Bau erst in ungefähr zwei Jahren begonnen werden.

- - -